

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe vom 11. April.

~~~~~

Das w. M. Herr W. Ritter von Haidinger berichtet über mehrere anziehende Mittheilungen von den hochverehrten thätigen Freunden in Athen, Herrn Director Julius Schmidt und Herrn Baron Paul Des Granges, welche mit gemeinsamer Theilnahme die dortigen grossen Bewegungen vulkanischer Thätigkeit verfolgen. Es wird eine Anzahl Photographien vorgelegt, von welchen mehrere sich auf die geologischen Verhältnisse von Santorin beziehen. Zwei derselben sind Bilder der Eruption vom 14. December 1866, das eine in einer halben Secunde, das andere in sieben Secunden gewonnen, gewiss, wie Schmidt bemerkt, das erste Mal, dass so etwas versucht und durchgeführt wurde. Die Photographien waren zum Theil Eigenthum der genialen Künstlerin und Schriftstellerin Fräulein Euphémie von Kudriaffsky, welche freundlichst die Vorlage gestattete. Bei dem Bilde der Ausgrabungen der Santorinerde auf Therasia ist der Punkt gewählt, wo jenes merkwürdige Gebäude aus ur-archäologischer Zeit, mit mancherlei Resten, Krügen, Vasen, auch einem menschlichen Kiefer mit einem plombirten Zahn, in der Santorinerdeschicht aufgefunden worden war, über welches Herr k. k. Consul v. Hahn an die Akademie einen ausführlichen Bericht von Herrn Dr. J. de Cigala eingesandt hatte. Diesmal sind Hr. Consul v. Hahn selbst und die Officiere Sr. Maj. Kanonenbootes „Dalmat“, die Herren Commandant Baron Wickede und Lieutenants Merth und Müller ebenfalls mit abgebildet. Mehrere Aufnahmen sind noch in Aussicht.

Herr Director Schmidt hatte über einige Meteore Nachricht gegeben. Eine grosse Feuerkugel zeigte sich über Athen am 12. December 1866 Abends 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr. Sie zersprang mit starker Detonation ober Kumi auf Euböa, doch bisher ohne Nachricht von einem Steinfalle.

Dagegen Forschungen über ältere wirkliche Steinfälle, einer